

Start der Rubrik “Klimatipp der Woche”

Übersee, 01.06.2022

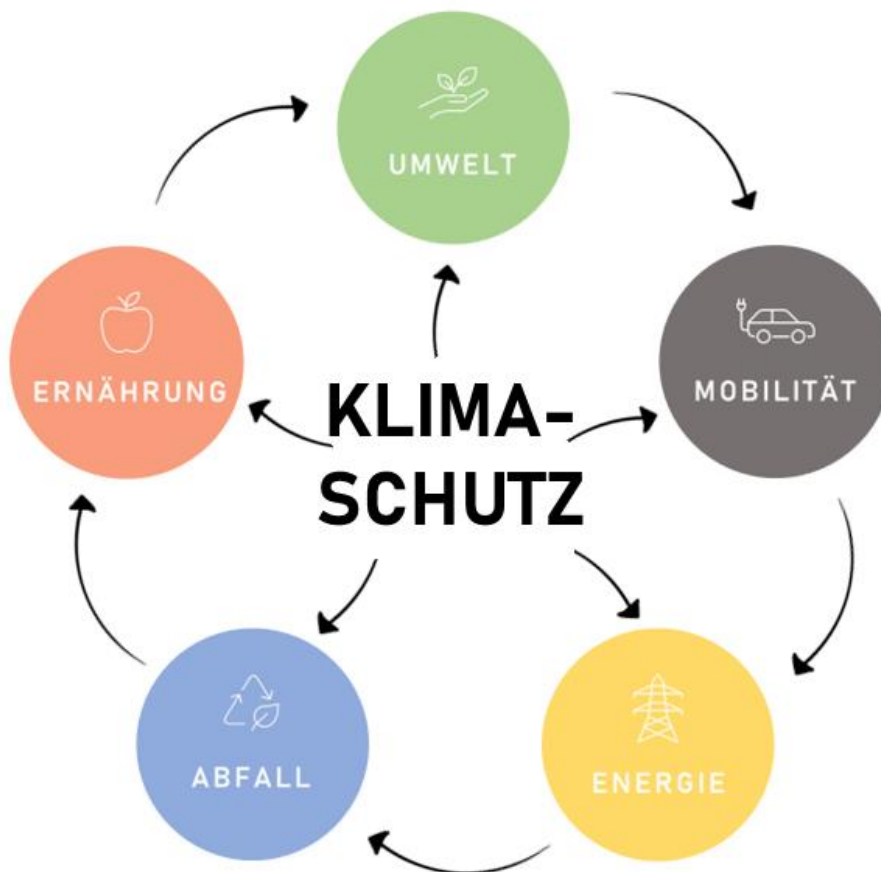
Seit die Arbeitsgruppe Klimaschutz Ihr erstes Treffen hatte, sind einige Wochen vergangen. Viele Ideen wurden ausgetauscht und erste Maßnahmen ergriffen.

Besonders wichtig ist uns, einerseits über unsere Arbeit zu berichten und andererseits die Überseer Bürger und Bürgerinnen mit einzubinden.

Daher werden wir ab jetzt in der Rubrik “Klimatipp der Woche” regelmäßig über große und kleine Dinge berichten, die jede/r tun kann.

Dies soll keinesfalls als erhobener Zeigefinger gedacht sein, wir möchten uns gerne gemeinsam mit Euch/Ihnen auf eine Reise begeben. Das Ziel dieser Reise ist, unsere Welt im Kleinen und auch Großen ein Stück besser zu machen.

Die Klimatipps kommen aus den folgenden 5 Bereichen:

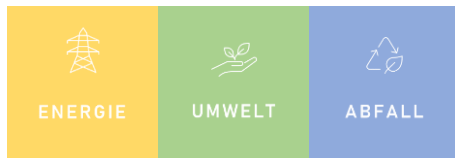


Durch das Zusammenspiel dieser Bereiche kann ein aktiver und nachhaltiger Klimaschutz erfolgen. So können z.B. durch Vermeidung von Abfall Rohstoffe wie Erdöl eingespart und CO2 Emissionen vermieden werden.

In den nächsten Wochen werden wir genauer auf die Bereiche eingehen, konkrete Handlungsempfehlungen und Verweise zu weiterführenden Informationen geben.

Wir freuen uns auch über einen aktiven Dialog.

Los geht's!



Klimatipps zum Thema Waschen

Diesmal geht es beim Klimatipp der Woche rund um das Thema Wäsche waschen. Wir haben einige Tipps zusammengestellt, die Energie sparen und Umweltbelastungen vermeiden.

- Wäsche mit 30 °C waschen: Mehr als drei Viertel der Energie eines Waschgangs werden für das Erhitzen des Wassers benötigt. Wenn man nur zwei Waschgänge in der Woche mit 30 °C statt 60 °C wäscht, vermeidet man viel CO₂, es wird nur ein Drittel des Stroms verbraucht, und man kann 40 € im Jahr sparen. Alternativ bieten viele Waschmaschinen ein Eco Programm an, welches Energie spart.
- Auf Vorwäsche verzichten: Vorwäsche war früher sehr beliebt, ist in der Regel aber nicht notwendig, außer bei extremen Verschmutzungen. Außerdem sind unsere Waschmittel heutzutage viel besser und effektiver als früher.
- Richtig trocknen: Es ist viel besser, Wäsche auf einem Wäscheständer zu trocknen, statt den Trockner zu nutzen. Bis zu 385 Kilogramm CO₂ stößt ein Trockner im Laufe eines Jahres aus - für etwas, das die Luft (mit ein wenig Geduld) auch klimaneutral erledigt. Man spart bis zu 180 € jährlich, wenn man auf einen Trockner verzichtet.
- Man kann eine Wasch- und Spülmaschine direkt an die Warmwasserversorgung anschließen. Das macht vor allem dann Sinn, wenn man eine energieeffiziente Warmwasserbereitung nutzt. Dazu zählen etwa moderne Gas- oder Ölheizungen, Solaranlagen oder Fernwärme. So kann man bis zu 25% Stromkosten je Waschgang einsparen.
- Umweltfreundliche Waschmittel verwenden, auf Weichspüler verzichten: Waschmittel von Öko Herstellern sind um einiges umweltfreundlicher als herkömmliche Waschmittel, denn sie kommen in der Regel ohne Phosphate, Mikroplastik oder gentechnisch veränderte Enzyme aus. Auf Weichspüler sollte generell verzichtet werden, sie enthalten viele umweltbelastende Stoffe: Tipp: Baumwolltextilien wie Handtücher, T-Shirts und Unterwäsche werden schön weich, wenn man einen Esslöffel Salz oder 30 bis 60 Milliliter weißen Haushaltsessig in das Weichspülerfach der Maschine gibt.

Klimatipps der Woche zum Thema Reisen

Für die anstehende Urlaubssaison haben wir diese Woche einige hilfreiche Tipps zum Klimaschutz auf Reisen.



Bei der Reiseplanung gibt es zwei Faustregeln, um bei einer Reise CO2 zu vermeiden:

1. Je näher das Urlaubsziel, desto besser.
 2. Je länger der Reisezeitraum, desto besser, wenn man dafür seltener verreist.
- Dass Zugfahren besser fürs Klima ist als ein Flug oder eine Autofahrt, ist bekannt. Aber haben Sie schon einmal überlegt, eine Reise mit dem Nachtzug zu unternehmen? Ausgeschlafen und ohne Stau oder lange Wartezeiten am Flughafen, kommen Sie so in über 25 europäische Metropolen. Inzwischen sind sogar Zügen mit eigenem Bad und kostenfreiem WLAN geplant. Mehr Infos unter www.nightjet.com.



- Feste Duschgels, Shampoos und Spülungen gibt es inzwischen in vielen Drogerien. Sie haben gleich mehrere Vorteile: Einerseits wird Verpackung gespart, sie sind ergiebiger als Flaschen, gleichzeitig leichter und enthalten kein Wasser.
- Im Europäischen Ausland gibt es noch immer kein Mehrwegsystem und Wasser kommt häufig aus Einweg Flaschen. Abhilfe schafft eine eingepackte Trinkflasche.



Und auch beim Urlaub dahoam gibt es ein paar wichtige Regeln für den Umweltschutz:

- Um die Pflanzen- und Tierwelt zu schützen, sollte man Wanderwege nie verlassen
- Gerade im Sommer ist Feuer machen in der Natur ein Tabu, es könnte sonst zu Waldbränden kommen. Auch das Wegwerfen von Zigarettenkippen in die Natur ist zu jeder Zeit ein No-Go. Warum, erklärt dieser Beitrag <https://blog.wwf.de/rauchen-umwelt-zigarettenkippen/> anschaulich.



Schon vor der eigentlichen Reise gibt es wichtige Dinge zu beachten:

- Um Strom zu sparen: überall das Licht ausschalten, alle Stecker aus den Steckdosen ziehen oder die Mehrfachsteckdose ausschalten.
- Alle stromziehenden Geräte, die nicht benötigt werden, sollten ausgeschaltet werden.



ENERGIE

Klimatipps der Woche zum Thema Energie

Diesmal stellen wir einfache und hilfreiche Tipps vor, wie man im Haushalt Energie einsparen kann. Das schont Umwelt und Geldbeutel.

Standby vermeiden

In einem durchschnittlichen 4-Personen-Haushalt macht der Standby Betrieb im Schnitt etwa 10 bis 20 Prozent der Stromrechnung aus. Die Standby-Leistung liegt durchschnittlich bei etwa 40 bis 50 Watt. Durch vollständigen Verzicht kann man im Jahr rund 400 Kilowattstunden (kWh) bzw. 115 € sparen.

Auch Computer, Tablets und auch Smartphones sollten bei längerem Nichtgebrauch heruntergefahren werden.

Einfach, aber wirksam

Licht immer ausschalten, wenn man einen Raum verlässt.

Wasser erhitzen und Strom sparen

Erhitzen Sie Wasser im Wasserkocher und nicht auf dem Herd. Im Wasserkocher kann man auch Nudelwasser erwärmen und in den Topf umschütten.

Energiesparen beim Backen

Backen ohne Vorheizen spart bis zu 20 Prozent Energie. Die Ofentür sollte während des Backens so selten wie möglich geöffnet werden. Die Restwärme wird durch das Abschalten des Backofens fünf Minuten vor Ende der Garzeit optimal genutzt.

Duschen oder Baden?

Duschen spart gegenüber Baden nicht nur bis zu 70 Liter Wasser, sondern auch Strom, wenn das Wasser elektrisch erwärmt wird.

Geschirrspüler richtig nutzen

Ist das Geschirr leicht oder normal verschmutzt, reicht das Kurz- oder Sparprogramm eines Geschirrspülers mit 50 Grad Wassertemperatur vollkommen aus. Neuere Geräte haben ein spezielles Eco-Programm. Es braucht zwar etwas mehr Zeit, zügelt aber den Strom- und Wasserverbrauch.

Passiv mit Sonne heizen.

Fensterflächen können Sonne einsammeln und auch wieder abgeben. An kalten Tagen bei entsprechendem Sonnenstand daher die Rollos und Fensterläden offenlassen und die Sonne zum passiven Heizen nutzen. Abends und nachts bei kalten Außentemperaturen Rollos und Fensterläden schließen, um Wärmeabstrahlung nach außen zu reduzieren.

Energiesparen beim Kochen ist ganz einfach

Zu jedem Topf findet sich ein Deckel - passt er perfekt, kann man damit sogar Energie sparen. Wenn man außerdem noch darauf achtet, den passenden Topf auf die Herdplatte zu stellen, senkt man den Energieverbrauch beim Kochen um bis zu zwei Drittel. Das spart Energie und Geld.



ABFALL

Klimatipps der Woche zum Thema Einkaufen

So vermeidet man Verpackungsmüll beim Einkaufen

Wer kennt es nicht. Man kommt vom Einkaufen zurück und kurz danach ist der Müll bereits voll mit Verpackungsmaterial.

Und für genau dieses Material wurden Ressourcen bei der Produktion verbraucht, die man vermeiden kann.

Mit diesen 5 einfachen Tipps spart man Verpackungsmüll:

1. Gemüse und Obst brauchen keine Verpackung. Man kann sie entweder lose aufs Band legen und zuhause gründlich waschen oder einen wiederverwendbaren Beutel benutzen.
2. Bei unseren Überseer Bäckern kann man eine eigene Tasche mitbringen, z.b. einen Jutebeutel. Dies spart die Papiertüte.
3. Bei Getränken sollte man auf Mehrweg-Pfandflaschen zurückgreifen. Diese können bis zu 50-mal wieder befüllt werden, während die 0,25 €-Einweg Pfandflaschen nach einer Nutzung zerstört werden.
4. Auch Milch und Joghurt gibt es in Pfandflaschen- und gläsern.
5. Viele Märkte bieten Lebensmittel wie Nüsse, Mehl oder Nudeln inzwischen in offenen Verpackungen an. Man bringt ein eigenes Gefäß mit, wo diese eingefüllt werden.